

# PRESSEMITTEILUNG

**Berlin, den 31. August 2005**

## **Stärkere statistische Entlastung durch aktive Arbeitsmarktpolitik als vor der Wahl 2002**

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für August 2005 ergibt sich das folgende Bild:

### **Gesamturteil:**

Derzeit fallen rund 100.000 bis 150.000 mehr Menschen durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen aus der Arbeitslosenstatistik heraus als vor der letzten Bundestagswahl 2002. Angesichts der stagnierenden bis leicht abnehmenden Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik seit Jahresbeginn kann dennoch nicht von einem kurzfristig angelegten wahltaktischen „Missbrauch“ gesprochen werden. Die Struktur der eingesetzten Instrumente hat sich im Vergleich zu 2002 stark verändert – nicht zuletzt als Ergebnis der Hartz-Reformen.

### **Detailentwicklung:**

- Im August hat sich die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen – nach den derzeit verfügbaren Daten – um rund 16.100 auf 1.321.600 verringert. Im Vergleich mit dem Vorjahresmonat ist das ein Rückgang von gut 42.400. Wie bereits in den vorangegangenen Monaten dieses Jahres dürfte der tatsächliche Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums aber nachträglich um einige zehntausend Teilnehmer nach oben korrigiert werden: Denn vor allem die Ein-Euro-Jobs werden regelmäßig nur mit Verzögerung erfasst.
- Der Vergleich mit der letzten Bundestagswahl im Herbst 2002 zeigt, dass der statistikentlastende Einsatz der aktiven Arbeitsmarktpolitik in den letzten Jahren keineswegs zurückgegangen ist, sondern sich um rund 10 % erhöht hat. So wurde die offizielle Arbeitslosenstatistik im August 2002 nur um 1.204.100 Personen „statistisch entlastet“. Seitdem hat es allerdings ein beträchtliches Umsteuern hinsichtlich des eingesetzten Instrumentariums gegeben. In diesem Zeitraum zurückgegangen sind vor allem die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) (8/2002: 126.359; 8/2005: 36.314), die Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung (8/2002: 297.818; 8/2005: 83.482) und die Eingliederungszuschüsse (8/2002: 123.072; 8/2005: 51.262). Andere Maßnahmen wie das Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit (JUMP) wurden ganz zurückgefahren. Ausgeglichen bzw. überkompensiert wurde dieser Rückgang vor allem durch neu geschaffene Instrumente wie etwa die Existenzgründungszuschüsse (Ich-AGs) (8/2005: 238.650) und die so genannten Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) (8/2005: 238.447). Außerdem wurden Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen im Jahr 2002 noch als arbeitslos gezählt, seit 2004 allerdings nicht mehr (8/2005: 54.396).
- Unterschiedliche statistische Erfassungssysteme bei der Bundesagentur für Arbeit und den optierenden Kommunen führen gegenwärtig dazu, dass ehemalige Sozialhilfeempfänger, die aufgrund von Hartz IV erstmals bei einer optierenden Kommune als arbeitslos registriert werden, nicht in der offiziellen Arbeitslosenstatistik enthalten sind. Die BA schätzt ihre Zahl für August auf 71.244. Diese Zahl müsste eigentlich der offiziellen Arbeitslosenzahl noch hinzuaddiert werden. Da es sich dabei aber um ein temporäres Phänomen handeln dürfte, sind die „Zuschätzungen“ nicht in der Grafik auf der nachfolgenden Seite enthalten.

	2005								2004
	Aug.	Jul.	Jun.	Mai	Apr.	Mrz.	Feb.	Jan.	Dez.
Ausgewiesene Arbeitslosenzahl	4.728.325	4.772.082	4.704.050	4.806.589	4.967.592	5.175.577	5.216.434	5.039.249	4.464.230
Zuschätzung für optierende Kommunen	71.244	63.574	77.541	81.439	90.217	87.740	84.520	55.103	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

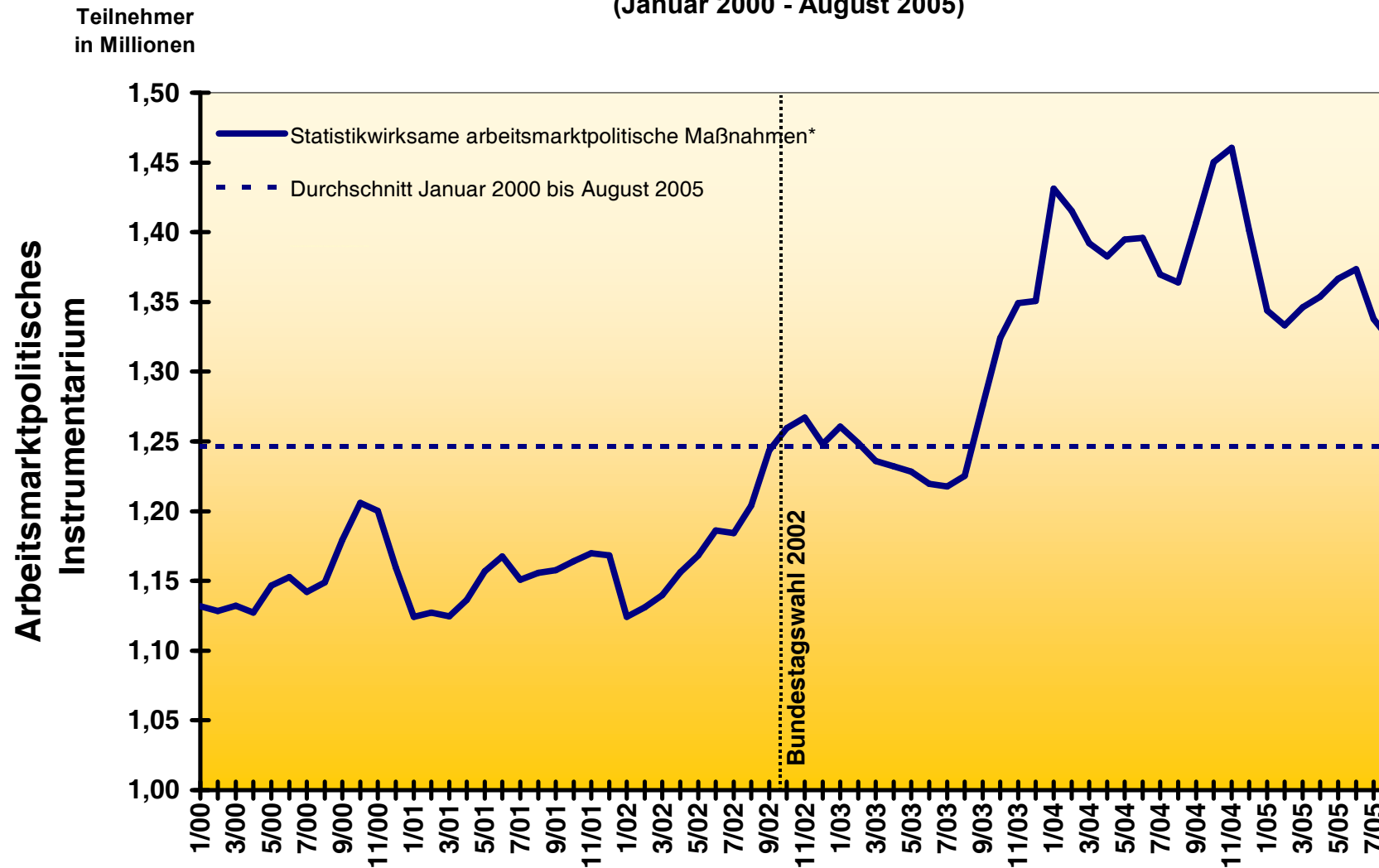
### **Ansprechpartner:**

Dr. Guido Raddatz  
 Tel.: (030) 20 60 57 – 32  
 Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

### **Vorstand:**

Prof. Dr. Michael Eilfort      Charlottenstraße 60      Telefon: +49 (0)30 206057-0      E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de  
 Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen      D-10117 Berlin      Telefax: +49 (0)30 206057-57      Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

# Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - August 2005)



\* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen;  
Aufgrund statistischer Erfassungsprobleme durch Hartz IV vielfach vorläufige Werte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

## Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – August 2005)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620	Jan 02	1.124.033	Jan 04	1.431.480
Feb 00	1.128.266	Feb 02	1.131.188	Feb 04	1.415.380
Mrz 00	1.132.077	Mrz 02	1.139.703	Mrz 04	1.392.256
Apr 00	1.127.326	Apr 02	1.156.131	Apr 04	1.382.696
Mai 00	1.146.693	Mai 02	1.168.366	Mai 04	1.394.895
Jun 00	1.152.658	Jun 02	1.186.008	Jun 04	1.396.006
Jul 00	1.141.887	Jul 02	1.184.125	Jul 04	1.369.835
Aug 00	1.148.965	Aug 02	1.204.116	Aug 04	1.363.985
Sep 00	1.179.308	Sep 02	1.243.528	Sep 04	1.406.904
Okt 00	1.205.750	Okt 02	1.259.446	Okt 04	1.450.356
Nov 00	1.200.393	Nov 02	1.266.981	Nov 04	1.460.631
Dez 00	1.159.634	Dez 02	1.248.272	Dez 04	1.401.255
Jan 01	1.124.314	Jan 03	1.260.478	Jan 05	1.343.930
Feb 01	1.127.047	Feb 03	1.248.679	Feb 05	1.333.178
Mrz 01	1.124.396	Mrz 03	1.235.774	Mrz 05	1.345.972
Apr 01	1.136.278	Apr 03	1.232.300	Apr 05	1.353.576
Mai 01	1.157.008	Mai 03	1.228.242	Mai 05	1.366.654
Jun 01	1.167.396	Jun 03	1.219.492	Jun 05	1.373.467
Jul 01	1.150.612	Jul 03	1.217.546	Jul 05	1.337.684
Aug 01	1.155.906	Aug 03	1.225.473	Aug 05	1.321.558
Sep 01	1.157.511	Sep 03	1.276.001		
Okt 01	1.164.264	Okt 03	1.324.178		
Nov 01	1.169.854	Nov 03	1.349.370		
Dez 01	1.168.415	Dez 03	1.350.855		

\* **Beschäftigungschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen (geschätzt für die letzten drei Monate), berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**. Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen des BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein- Euro-Jobs) und **Sprachkurse**.

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind die Werte ab Januar 2005 als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.